



## Leda und der Schwan

In der griechischen Mythologie war Leda die Tochter des Königs Thestios von Aitolien und der Eurythemis. Als ihre Heimat sind Lakedaimon, Pleuron und auch Messenien bekannt.

Tyndareos, der König von Sparta, heiratete die bezaubernde Schönheit, die alle Männer in ihren Bann zog. Auch der Göttervater Juppiter verliebte sich in Leda. Als Juppiter die nackte Leda beim Baden am Fluss Eurotas erblickte, verwandelte er sich in einen wunderschönen Schwan und näherte sich Leda. Diese war so überwältigt von der Schönheit des Tieres, dass sie es liebte und sich verführen ließ. Doch auch Tyndareos schlief in dieser Nacht mit ihr.

Leda gebar alsdann zwei Eier mit vier Kindern - von Juppiter Helena und Pollux, von Tyndareos Clytaemnestra und Castor.

Castor und Pollux werden als die Dioskuren (Söhne des Juppiter) bezeichnet und als göttliche Helfer der Schifffahrt verehrt.

Die ob ihrer Schönheit berühmte Helena heiratete den spartanischen König Menelaos und wurde später von Paris nach Troja entführt. Clytaemnestra hingegen ehelichte dessen Bruder Agamemnon, den König von Mykene, der dann den Feldzug der Griechen gegen Troja anführte, um Helena wieder zu gewinnen.

Eine andere Version besagt, dass es nicht Leda war, der Juppiter in Form eines Schwans nachstellte, sondern Nemesis. Leda soll nur die Eier der Göttin gefunden, verwahrt und dann die Kinder aufgezogen haben.

Da der Name Leda von dem lykischen „lada“ kommt und „Frau“ bedeutet, wurde sie gewissermaßen als „Urweib“ definiert, das von den Griechen als „Nemesis“ bezeichnet worden war.



Helena schlüpft aus dem Ei  
(Kalkstein aus Potenza, 5.Jh.v.Chr.)

Die Sage von Leda und dem Schwan wird im Allgemeinen der vorgriechischen, minoischen Kultur zugeschrieben, wo die Kultvögel eine große Rolle spielten.

Quellen:

- H. Hunger, Lexikon der griech. und röm. Mythologie, Wien 1988.
- Wikipedia
- <http://www.atlantis-city.de/ac/inhalte/show.php3?id=5275&p=0&nodeid=107&nojs=1>
- W. Kroll, Paulys Realenzyklopädie der Altertumswissenschaft, Stuttgart 1924, Band 23

(Text verfasst von Alexandra Stolz und Jeanette Gurau BRG Hamerlingstraße Linz, Betreuerin: Bernadette Vielhaber)